

Geschenke für Diakonie und Frauenhaus

Wolfsburg. Der Real-Markt im Heinenkamp hat zu Heiligabend 62 Pakete für die Diakonie-Wolfsburg, das Wolfsburger Frauenhaus und die Familiengruppe Renzelsberg geschnürt und übergeben. Real-Geschäftsleiter brachte die Geschenke mit seiner Kollegin Britt Dyck in die Diakonie, ins Frauenhaus und zur Familiengruppe Renzelsberg in Königslutter. Möglich machten das die Real-Kunden, die zum siebten Mal bei der Wunschbaum-Aktion des Marktes Kinderträume wahr machten. Für die Kinder ist es besonders in diesen Tagen ein schönes Gefühl zu wissen, dass jemand an sie denkt, dankte Sybille Buckmann-Bittner, stellvertretende Leiterin der Diakonie.

NACHRICHT

Kinder feiern russischen Märchenball in der VHS

Wolfsburg. Mehr als 60 Kinder, im Alter von 10 bis 17 Jahren, aus den Volkshochschulkursen „Eltern lernen mit ihren Kindern Russisch“ haben jetzt in der VHS einen Märchenball gefeiert. Die Kinder, deren Familien teils aus Russland stammen, sollen so Bräuche und Sprache der Heimat ihrer Großeltern kennenlernen.

REDAKTION WOLFSBURG

Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an redaktion.wob@bzv.de

Sekretariat
Ursula Müller (05361) 200740
Redaktionsfax (05361) 200737

Leserbriefe
leserbriefe.wob@bzv.de

Kernstadt
Christoph.Knoop@bzv.de
Stephanie.Knostrmann@bzv.de
Thomas.Kruse@bzv.de
Markus.Kutscher@bzv.de
Kerstin.Loehr@bzv.de
Maike.Neupert@bzv.de
Hendrik.Rasehorn@bzv.de

Ortsteile und Dörfer
Barbara.Benstem@bzv.de
Claudia.Caris@bzv.de

Kultur
Hans.Karweik@bzv.de

Lokalsport
Christian.Buchler@bzv.de
Leonard.Hartmann@bzv.de
Daniel.Mau@bzv.de
Dominic.Rahe@bzv.de

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Freitag
Höchsttemperatur: 8,8 Grad
Tiefsttemperatur: 3,4 Grad
Niederschlag: 1,2 l/qm
Sonnenstunden: 0,6 Std.

Das Wetter am Samstag
Höchsttemperatur: 5,8 Grad
Tiefsttemperatur: 2,8 Grad
Niederschlag: 0,6 l/qm
Sonnenstunden: 0,1 Std.

Heute vor einem Jahr
Höchsttemperatur: 7,4 Grad
Tiefsttemperatur: 2,1 Grad

Rekorde in der Region
Höchstwert: 14,7 Grad (1999)
Tiefstwert: -11,0 Grad (1997)

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokalteil:
Dr. Kerstin Loehr und Christoph Knoop

Redaktion: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Telefon (0 53 61) 20 07-40, Telefax (0 53 61) 20 07-37
Service-Center: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr, samstags 9.30 bis 13.00 Uhr.

Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 65 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.

Wolfsburg, allein zu Haus'

Was würden Kinder tun, wenn sie ihre Eltern eine Woche los wären? Die Kinderredaktion Schreibwölfe verrät es.

Von den Schreibwölfen

Wolfsburg. Eltern müssen jetzt ganz stark sein – denn hier packen Wolfsburger Kinder aus: Was würden sie tun, wenn die Eltern für eine Woche weg und sie Haus und Wohnung ganz für sich allein hätten? Die gute Nachricht: Bis auf Partys und ungesunde Ernährung würde wenig passieren.

Standleitung zum Pizza-Bringdienst

„Hier hast du den Hausschlüssel und das Geld, falls du irgendetwas brauchst und – ach, Essen steht im Kühlschrank. Tschüss und viel Spaß! Und ruf an, wenn irgendetwas sein sollte, die Telefonnummer liegt auf dem Tisch!“

Rumms. Die Tür ist zu, deine Eltern brausen im Auto davon, ab in ihren einwöchigen Traumurlaub, und du stehst da und hast ein ganzes Haus für dich.

Was würde ich tun? Als erstes würde ich meine allerbeste Freundin anrufen und sie fragen, ob sie heute bei mir übernachten möchte. Oder am besten die ganze Woche lang.

Dann würde ich beim Pizzaservice Pizza für uns beide bestellen und wir würden uns einen gemütlichen Abend auf dem Sofa machen und quatschen. Die nächsten Tage würden wir shoppen, in den Kletterpark und ins Schwimmbad gehen

„Natürlich muss ich hinterher leider aufräumen, da meine Eltern nichts mitbekommen sollen.“

Fabienne Westphal über den letzten Tag einer Elternfreien Woche

hen und uns jeden Tag bei einem anderen Lieferservice etwas bestellen. Falls es Sommer wäre, würden wir auf dem Balkon im Freien übernachten.

Zur Schule gehen? Ich würde nicht gehen, aber ich hätte keine Lust, mich mit den Lehrern und meinen Eltern herumzustritten. Vielleicht würde ich meinen Eltern nach der Woche erzählen, ich wäre krank gewesen und nicht zur Schule gegangen. Vielleicht...

Aber leider wird das alles nie passieren, trotzdem ist es ein sehr schöner Traum.

Alicia Grimm, 7. Klasse

Eltern weg? Endlich Zeit für viele Partys

Wenn ich mir vorstellen würde, dass meine Eltern eine Woche verreisen und ich ganz alleine Zuhause wäre, hätte ich viele Ideen, was ich anstellen könnte. Jeden Nachmittag nach der Schule würde ich meine besten Freundinnen mitnehmen und Spaß haben, Hausaufgaben können später gemacht werden. Am Abend könnten wir eine coole Sleepover-Party veranstalten. Aber vorher müssten wir noch Süßkram und Getränke besorgen. Die restliche Zeit würden wir entweder einfach relaxen und Fernsehen gucken oder mal etwas Spannendes draußen erleben.



Ja, die Pizza gehört durchaus auch dazu, wenn die Eltern aus dem Haus sind.

Foto: dpa

Am letzten Tag würde ich meine ganzen Freunde einladen und eine riesige Gartenparty machen. Natürlich muss ich hinterher leider aufräumen, da meine Eltern von allem nichts mitbekommen sollen. **Fabienne Westphal, 7. Klasse**

Sturmfrei heißt: Einfach nur chillen

Sturmfreie Bude, und dann auch noch eine Woche lang...ein Traum! Was ich machen würde? Klar, Freunde einladen! Gemeinsam könnten wir Party machen, zu meinem Pferd fahren, und, und, und... Doch erst einmal würde ich noch einige Vorbereitungen treffen:

mit dem Bus in die Stadt fahren und Süßigkeiten sowie Getränke kaufen, Matratzen und Schlafsäcke bereitlegen, Musik laut drehen,... Wenn meine Freundinnen dann da wären, könnten wir erst zu meinem Pferd, und dann gaaanz lange chillen, Filme gucken, laaange wach bleiben, abtanzen, wir könnten auch Fußball oder Wahrheit oder Pflicht spielen und so weiter Ihr merkt schon, wenn meine Eltern mal weg sein sollten (und meinen Bruder mitnehmen würden), würden bei uns zu Hause die Wände wackeln!

Charlotte Keller, 7. Klasse

Tschüss, Eltern – Chips und Cola stehen bereit

Ein Wochenende ohne Eltern klingt gut, aber was will man tun?

Im ersten Augenblick denkt man „Oh nein“. Im zweiten hat man so viele Ideen, dass man denkt, man würde im nächsten Augenblick explodieren. Kaum sind die Eltern weg, sind die Freunde schon informiert. Man übernachtet oder bleibt Zuhause.

Egal. Es ist einfach cool mal die Musik etwas lauter drehen zu können. Chips und Cola stehen bereit. Doch leider ist das (noch) ein Traum...

Sean Goldmann, 7. Klasse

Leserbriefe

Fehlende Stimmung beim EHC

Zur Stimmung in der Eisarena bei EHC-Spielen:

Die Stimmung beim EHC hängt nicht davon ab, ob man in der Kurve oder auf der Geraden in der Eisarena steht. Man denke nur an die großartige Stimmung, die wir all die Jahre hatten. Um auch nur einmal die, die Play-Off-Spielen gegen die Eisbären Berlin zu erwähnen, wo Hans Zach sein eigenes Wort beim Kommentieren nicht verstanden hat. Die Kurve ist also nicht das Wundermittel. Und bringt meiner Meinung nach auch keine neuen Zuschauer. Der EHC Wolfsburg leistet gute Arbeit im sportlichen und finanziellen Bereich, ohne Wenn und Aber, und muss lobend erwähnt werden. Nur das alleine reicht nicht aus.

Man muss hinterfragen, warum so große Lücken im Stehbereich entstanden sind. Die Fans, die nicht mehr wiederkommen, kann man leider schwer dazu befragen. Es ist meiner Meinung nach eher die Summe aus der neuen Eisarena, Ordnungsdienst, geschlossener Liga, Fanarbeit, Sonntags-spiele des VfL und so weiter. Seit mehr als 25 Jahren gehe ich zum EHC. Seit dem die Spiele in der Eisarena stattfinden, fühle ich mich als Fan mit einem normalen



EHC-Fans – einige von ihnen beklagen fehlende Stimmung. Archiv:

Fanverhalten in dieser Halle nicht mehr willkommen. Alleine die Hausordnung verbietet vieles, was Fans Spaß macht und zur guten Stimmung und Unterstützung der Mannschaft beiträgt. Nur ein Beispiel: Es ist sogar Konfetti verboten, weil Werfen von Papier verboten ist und laut Feuerwehr-richtlinien entflammbar ist bzw. die Halle verunreinigt. Zudem wird man in dieser Halle vom Ordnungsdienst ständig gemaßregelt. Am Besten man sitzt oder steht auf seinen Platz ohne einen unbedachten Schritt zu machen, man könnte ja gegen irgendeine Vorschrift verstoßen. Emotionen zu dem unerwünscht. Unstimmigkeiten in der Fanarbeit zwischen Ver-

ein und Fans. Eine geschlossene Liga ohne Auf- und Abstieg, die viele alte und neue Zuschauer und Fans als unattraktiv und nicht spannend empfinden. Dazu leider noch das Pech oftmals den Spieltag mit dem VfL zu teilen. Dies sind für mich die Gründe, warum wir leider in der letzten Zeit weniger Zuschauer und keine gute Stimmung haben. Mir tut es in der Seele weh, dass die derzeitige Mannschaft nicht den Support bekommt, den sie verdient hat.

Birgit Erhardt, Calberlah

Zu „Bürgerfreundlichkeit in Wolfsburg“:

Die Planungen der Stadt sind nicht nachvollziehbar. Die Stadt

plant, auf dem Rathausplatz Platten auszuwechseln oder sogar komplett zu erneuern. Hinweis Stolperfallen. Sie planen auf der Kleiststraße die Bäume rechts und links zu entfernen, dafür 59 Bäume und Sträucher auf dem Mittelstreifen zu pflanzen, Kosten: 220 000 Euro. Auf dem Mittelstreifen steht bereits eine große Anzahl junger Bäume – wo sollen die 59 Bäume hin? Aber: Die Fußgänger-Querung Pestalozzi-Allee weist seit Jahren Fahrtrillen auf (...) Das gleiche trifft für den Max-Kolbe-Weg zu. Holzbänke für den Vorplatz des Phaeno werden für 335 000 Euro gekauft und dann seit Jahren eingelagert. Gebäude stehen seit Jahren leer, Grundstücke werden (nach Abriss) nicht genutzt. Die Eishalle soll nun für fast neun Millionen Euro von der Stadtwerke AG abgekauft werden, ein Kauf, der zulasten der Bürger geht, wobei über die mitübernommenen Schulden bisher überhaupt kein Wort verloren wurde.(...) Ich für meinen Teil kann nur sagen, von Bürgerfreundlichkeit sehe ich nichts. Hoffentlich werden die Wolfsburger Bürger endlich wach und lassen sich das nicht mehr bieten.

Adolf Zeiser, Wolfsburg

Impressionen aus Schottland und Norwegen

Wolfsburg. Der Braunschweiger Globetrotter Reinhard Pantke zeigt am kommenden Freitag, 9. Januar, Bilder seiner Reisen durch Schottland und Norwegen.

Um 17.30 Uhr beginnt im Congress-Park die digitale Diashow „Schottland & die irische Westküste“. Drei Monate durchstreifte Pantke 2013 per Fahrrad den rauen Norden Großbritanniens, insgesamt legte er 3500 Kilometer zurück. Die dabei erlebte landschaftliche und kulturelle Vielfalt gehe weit über die Klischees von Schottenröcken, Whisky und dunklen Moorlandschaften hinaus, beschreibt Pantke seine Eindrücke.

Um 19.30 Uhr beginnt dann der Vortrag über Norwegen. „Per Fahrrad zum Nordkapp“. Dort beschreibt der Reisejournalist seine viermonatige Fahrradtour über 4700 Kilometer zwischen Mai und September von Braunschweig bis zum Nordkapp. Schwerpunkt des Vortrags sind die Naturlandschaften Norwegens zwischen Fjord und Fjell, aber auch Städte wie Bergen, Trondheim und Tromsø werden gezeigt.

Kosten für die einzelnen Live-Vorträge: 10 Euro (ermäßigt 8 Euro) an der Abendkasse. Karten können auch direkt bei Reinhard Pantke reserviert werden (reinhard.pantke@gmx.de).